

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 4

Rubrik: Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Verblüffend

Nachdem sie tagelang von prügeln-der, um nicht zu sagen mordender Polizei geschrieben und damit den Volkszorn bis zum Tumult geschürt hatte, fand es die Presse mit den dicken Schlagzeilen auf einmal (verblüffend), daß der tobsüchtige junge Mann, der in Luzern auf den Notruf seiner Mutter von der Polizei abgeholt worden war, Selbstmord begangen hat.

Das war zwar von Anfang an eine der sehr naheliegenden Möglichkeiten – verblüffend ist immer wieder, wie diese Journaille den Tatsachen vorgeht und sie dann zur rechtzubiegen weiß ...

Massenmedien

Dreihundert Reporter von Presse, Fernsehen und Radio eilten nach Genf ans Wochenbett der Sofia Loren. Beim Betrachten dieses lächerlichen Tuns fragt man sich, warum die sonst so gescheite Mutter die dreihundert Kerle gewähren ließ und ihre Zurückgezogenheit, die sie einige Monate vor der Geburt wahrte, nicht auch auf einige Monate nach der Geburt ausdehnte.

Bern

Fünfundzwanzig Studenten transportierten, nach Kantonen geordnet, die Unterschriften des ETH-Referendums per Velo zur Bundeskanzlei. Erstaunlich, daß es noch ebensoviele Studenten wie Kantone und Halbkantone gibt, die wissen, was ein Fahrrad ist.

Menschenrechte

Der Schweizerische Verband für das Frauenstimmrecht wirft dem Bundesrat vor, in seiner Botschaft über den Beitritt der Schweiz zur

Konvention der Menschenrechte das Unrecht verniedlicht zu haben, das den Schweizer Frauen durch die Verweigerung des Stimmrechtes geschieht. Das Unrecht verniedlicht – wie niedlich! Warum nicht einfach sagen: Ignoriert ...?

Krawalle

Wieder fragt man sich, nach den Luzerner Krawallen, was die Jugendlichen eigentlich wollen. Dabei ist die Antwort einfach: Raufen, sich balgen, prügeln, sich austoben, wie eine Horde junger Hunde! Wenn man die Eltern heute beobachtet, wie sie ihre Kinder von jung auf zur Schule, zum Sportplatz, zur Kirche und anderswohin chauffieren und ihnen jeden Schritt und Laufschrift ersparen, fragt man sich höchstens, warum die Jungen ausgerechnet die Polizei angreifen und nicht ihre Eltern ...

Mondänes

Ungefähr zu der Zeit, da Carlo Ponti eine Pressekonferenz und seine Frau ein Kind gebaren, meldete die Presse auch, Audrey Hepburn sei wieder im Kästchen. Besonders diskrete Reporter fotografierten das Aufgebot in Tolothenaz bei Morges und gaben sich keine Mühe, Audreys Jahrgang zu verbergen. Aber vielleicht konnten sie beim Ausüben ihres weltbeglückenden Berufes im Rebgebiet der Côte eben nicht mehr zwischen einem Heiratschein und einer Weinetikette unterscheiden ...

Sport

Die Schweizer Skifahrer glänzten an den ersten Weltcup-Rennen nicht besonders. Dies ist solange kein Grund zur Aufregung, als unsere Regierung, im Gegensatz zu der französischen, keine Skikanonen braucht, um das Volk von der Empörung der Welt betreffend die anderen – gelieferten und verweiger-ten – Kanonen abzulenken ...

Spengler-Cup

Am Eishockey-Turnier um den Spengler-Cup in Davos, an dem sich vier Mannschaften beteiligten, belegte unsere Nationalmannschaft den vierten Platz. Wie man hört, ist dieser Erfolg dem intensiven nächtlichen Training zu verdanken.

Bürgerkrieg

in verzerrter Sicht: So wie das Fernsehen kürzlich in einem kombinierten Dokumentar- und Spielfilm den spanischen Bürgerkrieg zeigte, das kam uns wirklich spanisch vor.

Das Zitat

Die schönste List des Teufels ist es, uns zu überzeugen, daß es ihn nicht gibt. *Baudelaire*



David
und
Gaulliath



Telegramme

ETH-REFERENDUM PER VELO EINGEREICHT. WIE UND WER WIRD NUN WEITERGETRAMPT?

AKTIVIERUNG DER AUSSENPOLITIK. ÜBER DIE URNEN DER FRAUEN.

AUF 1000 SCHWEIZER 190 AUTOS. BLEIBEN ETWA 200 ZUM ÜBERFAHRENWERDEN.

SOLOTHURN GEGEN MILITÄRPLATZ IM GULDENTAL. UNBEKANNTE LIEBLICHE TÄLER, GEBT EURE WERBE-ETATS VERTRAUENSVOLL DEM EMD!

AHV-RENTE HINAUF. DER INDEX WIRD IHR WIEDER NACHSTEIGEN.

DAE